

*Selbsthilfezentrum*

*Zürcher Oberland*

*2008*

*Jahresbericht 2008*

## *Inhalt*

---

*Editorial* 1

---

*Bericht des Vereinspräsidenten* 3

---

*Tätigkeitsbericht 2008* 4

---

*Selbsthilfegruppe* 6

---

*Statistik 2008* 8

---

*Jahresrechnung 2008* 10

---

*Bericht der Quästorin* 11

---

*Spenderliste 2008* 12

---

*Wer ist wer* 13

---

Liebe Leserinnen und Leser

Es geschah nicht am hell lichten Tag, sondern es begann schleichend: Als junger Schulmeister nahm ich im Jahre 1975 voller Tatendrang meine Arbeit in Wetzikon auf und erteilte mein tägliches Unterrichtspensum sozusagen im Laufschrift. Mein Unterrichts-Credo lautete: Ich versuche meine Lektionen möglichst so spannend zu machen, dass allfällige Disziplin-Probleme bereits im Keim ersticken. Der Aufwand für die Erreichung dieses legendären «Unterrichtsziels» nagte jedoch an der Substanz. Zu Beginn der neunziger Jahre stellte ich fest, dass die Feinmotorik in meiner rechten Hand nicht mehr funktionierte.

Mein Hausarzt empfahl mir, mich neurologisch untersuchen zu lassen. So wurde ich auf Herz und Nieren geprüft. Die Diagnose lautete, es seien typische Merkmale für jene Erkrankung festzustellen, welche in früheren Zeiten als «Schüttellähmung» bezeichnet wurde: Von jetzt an gehörte auch ich zum Club der «Parkinsöhne und -töchter!»

Doch statt Farbe zu bekennen und eine Pensenreduktion zu beantragen, behielt ich die Diagnose für mich; ich wollte möglichst nicht auffallen. In aufregenden Momenten begann ich zu zittern, denn meine Nerven lagen mehr oder weniger blank. Nun musste ich mich damit abfinden, zu jener Spezies Menschen zu gehören, welche gegen Nackenversteifungen, eine gebückte Haltung und depressive Phasen zu kämpfen hatten. Mein Schicksal trug ich mit Fassung, denn ich wusste, dass das Leben mir nochmals eine Chance bieten würde, und zwar ausserhalb des Schulzimmers! Vorerst musste ich meinen Lebensrhythmus anpassen: Statt «molto veloce» lautete nun das Motto «ritardando». Ich entdeckte die Musse und die Muse: Nach einem Unterbruch von vier Jahren trat ich als Sänger wieder in jenen Männerchor ein, den ich während knapp zehn Jahren geleitet hatte. Ein erstes «Come back» war gelungen, meine Bariton-Stimme hat sich wieder zurück gemeldet.

Meine drei wichtigsten Thesen: «Lachen ist gesund», «Galgenhumor eignet sich als brauchbare Überlebens-Strategie», sowie «Forschung ist die beste Medizin!». Regelmässig besuche ich deshalb Informations-Veranstaltungen, um mich über die neuesten Forschungsergebnisse zu meiner Krankheit orientieren zu lassen.

In der Zwischenzeit habe ich auch gelernt, über meine angeschlagene Gesundheit zu sprechen ohne nervös zu werden. Die Kultur der Langsamkeit erhöht meine Lebensqualität und durch Vorausplanung vermeide ich unnötigen Stress. Die unerschütterliche Gelassenheit, mit der ich mein Schicksal für mich und meine Umwelt erträglich machte, trug mir so etwas wie heimliche Bewunderung ein.

Seit sechs Jahren engagiere ich mich in einer Selbsthilfegruppe für Parkinson-Patienten.

Die regelmässigen Zusammenkünfte in der SHG und im Selbsthilfezentrum stärken das «Wir-Gefühl»: Geteiltes Leid ist halbes Leid, und gemeinsam sind wir stark!

Hans Neuhaus,  
Vorzeitig pensionierter Sekundarlehrer im (Un-)Ruhestand; Präsident der reformierten Bezirkskirchenpflege Hinwil und Kontaktperson der Parkinson-SHG ZO/Tösstal



*Der Vorstand bearbeitete an vier ordentlichen Sitzungen die anstehenden und üblichen Geschäfte.*

*Die Zusammenarbeit mit der Stiftung KOSCH\*, Basel wurde weiterhin gepflegt, die vertraglichen Auflagen wurden überprüft und als erfüllt befunden. Einen Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2008 bildete die Bemühung der KOSCH in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sozialamt, jene Kantonsteile ohne Selbsthilfezentren (Bezirke Horgen, Affoltern, Limmat- und Bülach) ebenfalls zu erschliessen.*

*Zu diesem Zweck wird eine Expertise mit verschiedenen Ausbau- und Versorgungsoptionen erarbeitet. Prof. J. StremLOW, HSA Luzern, leitet die Konzeptarbeit, der Kanton finanziert das Projekt und übernimmt die Kosten der Projektleitung. Die drei bestehenden Selbsthilfezentren (Uster, Winterthur und Zürich) arbeiten sehr engagiert in der Fachbegleitgruppe mit.*

*Das Spektrum der Selbsthilfearbeit erweitert sich immer mehr. Aus diesem Grund entwickelte sich im Vorstand eine Diskussion darüber, welche Themen gefördert werden können und müssen und wo es Grenzen (ethisch, politisch, finanziell etc.) gibt. An der MV 2008 präsentierten Folma Hoesch (Vorstand) und Antonis Purnelis (Team) ein Kurzreferat zum Thema «Was kann Thema einer Selbsthilfegruppe sein?». Leider lockte auch dieses sehr aktuelle Thema nur wenige Mitglieder des Vereins an. Vermutlich hat niemand das Gefühl zum Rechten schauen zu müssen. Wir nehmen das als Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit. Zu unserem grossen Bedauern kündigte Barbara Klemm im Juni die Beendigung ihrer Tätigkeit im Selbsthilfezentrum an. Ihre aktuelle familiäre Belastung und die berufliche Weiterbildung liessen sich für sie nicht mehr mit dem Engagement im Selbsthilfezentrum in Uster vereinbaren. Sie wählte deshalb ein berufliches Time Out. Die Stellenausschreibung erfolgte in zwei Phasen. Per 1. November konnte mit Tanja Diethelm, dipl. Sozialarbeiterin HFS, eine kompetente Nachfolgerin angestellt werden.*

*Auch im Vorstand gibt es Veränderungen: Nach acht Jahren Vorstandstätigkeit kündigte Emil Neff auf die MV 2009 wegen beruflicher und örtlicher Veränderungen seinen Rücktritt an. Er wirkte unter anderem als «rechtliches Gewissen und Absicherung» für den Verein. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz. Die Suche nach einem geeignetem Nachfolger oder einer Nachfolgerin läuft. Als Nachfolger für das langjährige Vorstandsmitglied Urs Abt, konnte Wolf Schweitzer gewonnen werden. Er hat als Beisitzer bereits an mehreren Vorstandssitzungen teilgenommen. Wir freuen uns, ihn an der MV 2009 zur Wahl vorzuschlagen.*

*Ich danke allen Beteiligten, insbesondere den Vorstandsmitgliedern des Vereins, dem Team und allen Sponsoren für die Mitarbeit, respektive für die Unterstützung dieser Arbeit. Besten Dank!*

Sepp Benz  
Präsident des Vereins Pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

\* Koordination und Förderung von  
Selbsthilfegruppen in der Schweiz

Das Interesse der Bevölkerung im Zürcher Oberland und im Bezirk Meilen an der Arbeit des Selbsthilfezentrums Zürcher Oberland hat weiter zugenommen. Die Zahl der Kurzberatungen am Telefon ist um gut 10% von 963 (2007) auf 1061 (2008) gestiegen.

## **Telefonische und persönliche Beratung**

Immer häufiger findet der erste Kontakt mit Ratsuchenden über E-Mail statt. Oft folgt dann ein Telefongespräch, in dem geklärt wird, ob eine persönliche Beratung im Selbsthilfezentrum sinnvoll ist, die direkte Vermittlung in eine bestehende Selbsthilfegruppe oder eine Weiterleitung an eine andere Soziale Institution.

2008 wurden 1061 Anrufende zum Thema Selbsthilfe beraten, 859 davon waren Betroffene oder Angehörige. 484 Personen konnten in eine bestehende Selbsthilfegruppe oder eine Gruppe im Aufbau vermittelt werden, 146 wurden an andere Kontaktstellen oder andere soziale Institutionen weitergeleitet.

35 Personen kamen zu einer persönlichen Beratung ins Selbsthilfezentrum. Aus einigen dieser Beratungsgespräche entstanden neue Selbsthilfegruppen.

## **Gründungen von neuen Selbsthilfegruppen**

Die Neugründungen in diesem Jahr hatten oft mit physischen Erkrankungen oder körperlichem Verlust zu tun: «Leben mit künstlichen Gelenken», «Amputation», «Migräne». Auch der Umgang mit der physischen Erkrankung von Angehörigen war ein wichtiges Thema: «Angehörige von Lungenkranke».

Die Nachfrage nach Gruppen, die der Isolation entgegenwirken, war auch 2008 gross und mit der Gruppe «44plus» entstand eine sehr aktive, lebensbejahende Gemeinschaft, die sich regelmässig zu verschiedensten Aktivitäten trifft (siehe auch den Bericht Seite 6).

Auch dieses Jahr benötigten einige der laufenden Gruppen die Unterstützung durch das Team. Gewisse Fragen liessen sich in einem Telefongespräch lösen, für andere war der Besuch eines Gruppentreffens notwendig.

## **Gesamttreffen**

Die Vernetzungstreffen stiessen erneut auf reges Interesse. Im Mai lautete das Thema: «Wie können wir neue Mitglieder für unsere Gruppe gewinnen?». Dabei wurden in Workshops Ideen gesammelt.

Beim Treffen im November ging es um die Standortbestimmung in Selbsthilfegruppen. Nach einem Einführungsreferat diskutierten die Teilnehmenden und berichteten von ihren Erfahrungen. Es wurde begrüsst, dass zum Referat auch Unterlagen abgegeben wurden, die in den einzelnen Gruppen weiter bearbeitet werden können.

Beim anschliessenden Apéro gab es angeregte Gespräche, TeilnehmerInnen verschiedener Gruppen tauschten sich aus und es kam sogar zur Gründung einer neuen Gruppe: Im «Läbesgrüpli» wird weiter über das Leben und über Gott und die Welt philosophiert.

## **Guka-Treff**

Der Treffpunkt für Menschen mit Hirnverletzungen wird von der erfahrenen Ergotherapeutin Rita Bianchi geleitet und ist ein sehr gefragtes Angebot. Die Plätze in beiden Gruppen sind zur Zeit ausgebucht und auch der Computer-Kurs entspricht offenbar einem grossen Bedürfnis. Seit vergangem Jahr wird der Treff mit einem Beitrag des Bundesamts für Sozialversicherungen via FRAGILE Suisse unterstützt, was für das Team des Selbsthilfezentrums eine erhebliche Entlastung ist.

## **Projekte**

Die Geschäftsleitung KOSCH\* und der Vorstand der Interessengemeinschaft der Kontaktstellen (IGKS) beschlossen 2006 die Erarbeitung von Qualitätsstandards für die Beratungsarbeit in den Kontaktstellen. Barbara Klemm vertrat das Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland in der Arbeitsgruppe. Das Projekt wurde 2008 abgeschlossen. 2009 werden die Standards in einer Pilotphase getestet und ab 2010 definitiv eingeführt. Wie schon im Bericht des Präsidenten beschrieben, ist ein weiteres Projekt der KOSCH, bei dem auch unsere Fachstelle mitwirkt, die Versorgung des Kantons Zürich mit Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen. (Seite3)

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Das Interesse der Medien an der Arbeit des Selbsthilfezentrums und am Thema der Selbsthilfe an sich war dieses Jahr erfreulich gross: Vom Tages-Anzeiger Magazin über den Blick bis zum Zürcher Oberländer, brachten die Zeitungen redaktionelle Beiträge. Sowohl mit dem Leitungsteam als auch mit VertreterInnen der Selbsthilfegruppen wurden Interviews geführt.

Im Frühjahr konnten wir im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der psychiatrischen Klinik Schlössli, Oetwil am See, das Angebot des Selbsthilfezentrums vorstellen.

Im Oktober organisierten Pro Senectute, Spitex und die Kirchengemeinden im Pflegezentrum Hinwil einen Anlass zum Thema Demenzerkrankung. Gemeinsam mit einer Vertreterin der Selbsthilfegruppe «Angehörige Demenzerkrankter» informierten wir über das Thema «Selbsthilfe» und das Angebot unserer Fachstelle.

Am Chilbi Markt in Maur wurde im Sommer eine Standaktion durchgeführt, die auf reges Interesse stiess.

Erneut erhielt das Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland vielfältige Unterstützung ideeller und materieller Art. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken und hoffen, auf diese Unterstützung auch in Zukunft zählen zu dürfen.

Antonis Purnelis und Tanja Diethelm  
Stellenleitung

\* Koordination und Förderung von  
Selbsthilfegruppen in der Schweiz



## Freizeitgruppe 44plus

Im Dezember 2007 machten Ursi und ich uns Gedanken, wie wir eine Freizeitgruppe im Zürcher Oberland ins Leben rufen könnten. Wir hatten uns 8 Jahre vorher im Selbsthilfezentrum Uster in der Gruppe «Trennung/Scheidung» kennen gelernt und waren auch einige Jahre zusammen in der Stadt Zürich in einer Freizeitgruppe für Alleinstehende. Wir wussten daher, dass es für unsere Lebenssituation eine grosse Bereicherung ist, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen.

Anfang 2008 wurden wir durch Zufall auf ein Inserat im Zürcher Oberländer aufmerksam: eine Frau suchte Leute für die Freizeitgestaltung. Interessenten sollten sich an das Selbsthilfezentrum Uster wenden. Natürlich riefen wir sofort dort an. Es stellte sich aber heraus, dass diese Gruppe eher für ältere Menschen gedacht war, so Mitte 50 bis 70, und mehr als genügend Mitglieder hatte.

So beschliessen wir, selber aktiv zu werden. Wir trafen uns Mitte März für ein erstes Gespräch mit Herrn Purnelis im Selbsthilfezentrum Uster. Wir erzählten, was wir uns unter einer Freizeitgruppe vorstellen, welche Erwartungen wir haben usw. Wir wollten mit aktiven Leuten zusammenkommen, die auch eigene Ideen haben und nicht nur konsumieren wollen. Ich erarbeitete dann ein Inserat für die Presse. Bald wurde es publiziert und die Interessenten konnten sich im Selbsthilfezentrum anmelden. Oh, waren wir gespannt!

Ende Mai hatten wir unsere erste Zusammenkunft, die von Herrn Purnelis geleitet wurde. Dabei stellte sich heraus, dass sich einige von uns schon von früher kannten und wir fast alle in einer ähnlichen Lebenssituation stehen. Trotzdem fragten wir uns, wollen wir wirklich alle dasselbe?

Wir erfuhren, wie so eine Gruppe im Idealfall funktioniert, dass es einen Leitfaden für Selbsthilfegruppen gibt und dass wir uns mit Vorteil an gewisse Regeln halten, damit die Gleichwertigkeit aller Mitglieder gewährleistet ist und sich alle äussern können.

Wir merkten aber schnell, dass unsere Gruppe eine besondere Gruppe ist: Unser Ziel ist es, miteinander die Freizeit zu gestalten. Und es ist gar nicht so einfach, so viele Ideen und so viele Termine von so vielen verschiedenen Leuten «unter einen Hut» zu bringen!

Auch als Freizeitgruppe hilft es, Regeln und Strukturen zu haben:

- Wir wollen eine offene Gruppe sein.
- Wir treffen uns in regelmässigen Abständen zu Gruppengesprächen. Ein oder zwei Mitglieder gestalten den Nachmittag, jedes Mitglied hat die Möglichkeit, in einer Befindlichkeitsrunde von sich zu erzählen. Probleme können angesprochen werden, wir hören einander zu und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden.

**«Trotzdem fragten wir uns, wollen wir wirklich alle dasselbe?»**

**«Auch als Freizeitgruppe hilft es, Regeln und Strukturen zu haben.»**

– Wir haben uns darauf geeinigt, dass Burgi als Kontaktperson fungieren soll. Wenn sich weitere Interessierte im Selbsthilfezentrum melden, gibt Herr Purnelis die Telefonnummer von Burgi weiter. Sie koordiniert auch unsere Vorschläge und erstellt ein «Programm». Darin ist ersichtlich, wer für welchen Anlass zuständig ist. Man kann sich dann direkt bei der zuständigen Person für den Anlass anmelden.

Schnellstens erstellten wir auch eine Adressliste mit E-mail und Natelnummer. Neben unserem «Programm» können wir spontane Ideen für kurzfristige Aktivitäten rasch per Rundmail oder SMS den andern mitteilen. Ich startete am 31. Mai mit einem SMS an alle. Ob jemand Lust habe, mit mir ins Kino zu kommen? Fast alle antworteten. Zwar hatten die meisten schon etwas anderes vor, aber Frieda kam mit und ich musste den Film nicht alleine anschauen. Der Start war geglückt!

Bis jetzt haben wir schon sehr viele interessante Aktivitäten unternommen. Hier nur eine kleine Auswahl:

Grillen am Greifensee – Fussballschauen (EM) in Besenbeiz – Tagesausflug nach Luzern (Margrit zeigt uns ihre «Heimat») – Kürbisausstellung bei Jucker in Seegräben – Wanderung am Pfäffikersee – Jazzfestival in Rapperswil – Madonna-Konzert-Dübendorf – Konzert der Gospel Gruppe Gossau – Gottesdienst und Konzert mit Gospel Gruppe Gossau in Mönchaltorf – Public viewing EM Zürich (Endspiel Spanien – Deutschland) – Wetzikon Chilbi – Uster Märt – Grüninger Märt – Colmar Weihnachtsmarkt (Carausflug) – Glattzentrum Globus «shopping» – Kantine Halba «Mittagessen» (Burgi zeigt uns ihre «Arbeit» und Kunst) – Boldern 60-Jahr-Jubiläum (Petra führt durch ihre «Arbeitsstätte») – Wandern in Oberterzen (Frieda zeigt uns ihre «Heimat») – Wellness und wandern in Schuls – Kino – Schweizer Fernsehstudio «deal or no deal» - div. Einladungen zum Essen privat bei den Mitgliedern zu Hause (1. August, Silvester) – Kunstaussstellung Ritterhaus Bubikon – und und und

Wir haben mittlerweile einige «Profis» im Stricken von Pulswärmern und im Fertigen von Ketten im Club. Ausserdem hat Burgi ein wunderschönes Fotobuch über die ersten Monate erstellt.

Ich denke, ich spreche nicht nur für mich, wenn ich feststelle, dass diese Freizeitgruppe eine grosse Bereicherung für uns alle ist. Gerade für Personen in schwierigen Lebenssituationen (z.B. Scheidung) kann so eine Gruppe eine grosse Stütze sein. Für mich ist sie so ein bisschen «Familienersatz». Man kann schnell mal jemanden für einen Spaziergang oder zum Kaffee einladen. Wir können miteinander reden und uns gegenseitig unterstützen. Natürlich sind wir keine Therapeuten, aber unsere Erfahrung hilft.

Zur Zeit besteht unsere Freizeitgruppe 44plus aus 11 Frauen und einem Mann.

Petra Hüttner  
für die Freizeitgruppe 44plus

**«...dass diese  
Freizeitgruppe eine  
grosse Bereicherung  
für uns alle ist.»**

## **Selbsthilfegruppen**

---

### **Anzahl Gruppen**

Selbsthilfegruppen	79
Von einer Fachperson begleitete Gruppen	8
<b>Total</b>	<b>87</b>

## **Neugründungen**

---

### **Selbsthilfegruppen für Betroffene**

Angehörige von Lungenkranken
Amputation
Leben mit künstlichen Gelenken
44plus
Migräne
Gemeinschaft statt Rückzug

## **Einzelberatungen**

---

<b>Beratungen vor Ort</b>	<b>35</b>
---------------------------	-----------

## **Öffentlichkeitsarbeit**

---

Ausschreibungen von Gruppenprojekten	29
Radio/Fernseh-/Zeitungsinterviews	4
Informationsveranstaltungen	4

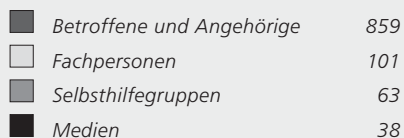
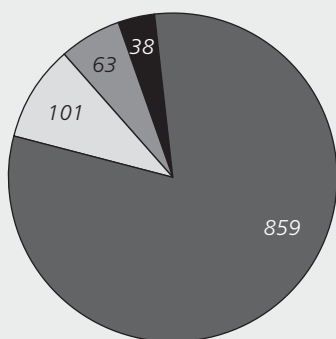
# Telefonische Beratung

Hilfestellungen	Personen
Information und Beratung am Telefon	1061

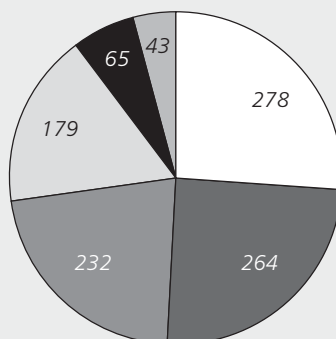
**davon:**

Vermittlung an Selbsthilfegruppen	383
Vermittlung an Gruppen im Aufbau	101
Vermittlung an Fachleute/Soziale Institutionen	78
Vermittlung an andere Kontaktstellen	68

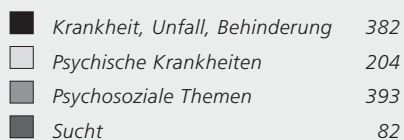
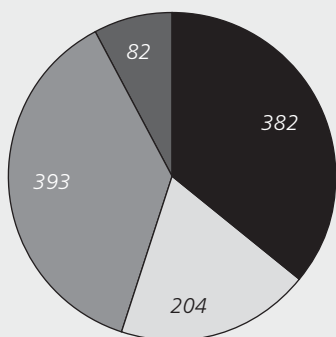
**1061 AnruferInnen**



**Aufteilung nach Bezirken**



**Aufteilung nach Themen**



# Jahresrechnung 2008

	<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	95'298.61	77'068.96
	Forderungen	7'273.45	33'482.15
	Transitorische Aktiven	3'838.25	3'334.75
	Anteilschein	100.00	100.00
	Immobilien-Anteil / Anteil Gewo	450'000.00	450'000.00
	<b>Total Aktiven</b>	<b>556'510.31</b>	<b>563'985.86</b>
<b>Passiven</b>	Kreditoren	6'588.55	1'509.65
	Darlehen	405'000.00	405'000.00
	Transitorische Passiven	970.00	17'500.00
	Rückstellungen	5'000.00	8'000.00
	Zweckgebundene Fonds	27'629.00	19'998.90
	Vereinsvermögen per 1.1.2008	111'977.31	
	Aufwandüberschuss 2008	654.55	
	Vereinsvermögen per 31.12.2008	111'322.76	111'977.31
	<b>Total Passiven</b>	<b>556'510.31</b>	<b>563'985.86</b>
	<b>Betriebsrechnung</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Ertrag</b>	Mitgliederbeiträge	2'680.00	2'030.00
	Beiträge von politischen Gemeinden	66'801.05	62'257.35
	Beiträge von Kirchgemeinden	8'904.60	12'446.40
	Beiträge Kanton	30'000.00	30'000.00
	Beiträge Bund (BSV)	27'447.00	27'129.60
	Beiträge Stiftungen / Private	55'031.99	52'410.00
	Ertrag Gruppenraum	9'323.10	8'671.00
	Gründungs- und Gruppenbegleitung, Neueintritte, Honorare	6'933.60	5'060.00
	Zinserträge	18'213.06	18'194.90
	<b>Total Ertrag</b>	<b>225'334.40</b>	<b>218'199.25</b>
<b>Aufwand</b>	Personalaufwand	163'374.20	152'031.05
	Raumkosten	32'665.65	31'027.70
	Gruppenprojekte / Gruppenraum	3'075.90	2'332.05
	Büro- und Verwaltungsaufwand	26'873.20	22'250.20
	<b>Total Aufwand</b>	<b>225'988.95</b>	<b>207'641.00</b>
	<b>Total Ertrag</b>	<b>225'334.40</b>	<b>218'199.25</b>
	<b>Total Aufwand</b>	<b>225'988.95</b>	<b>207'641.00</b>
	<b>Verlust 2008</b>	<b>- 654.55</b>	<b>10'558.25</b>

Die Jahresrechnung 2008 wurde durch die Revisionsstelle Lottenbach Treuhand und Beratung, Rolf Lottenbach, dipl. Wirtschaftsprüfer, ohne Einschränkungen zur Abnahme empfohlen.

Der Revisionsbericht und der vollständige Swiss GAAP FER-Abschluss können auf unserer Homepage [www.selbsthilfezentrum-zo.ch](http://www.selbsthilfezentrum-zo.ch) eingesehen werden.

## Jahresrechnung 2008

<b>BILANZ</b>			<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
			<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Aktiven</b>	<i>Flüssige Mittel</i>	1	95'298.61	77'068.96
	<i>Forderungen</i>	2	7'273.45	33'482.15
	<i>Transitorische Aktiven</i>	3	3'838.25	3'334.75
	<i>Anteilschein</i>	4	100.00	100.00
	<i>Immobilien-Anteil / Anteil Gewo</i>	4	450'000.00	450'000.00
	<b>Total Aktiven</b>		<b>556'510.31</b>	<b>563'985.86</b>
<b>Passiven</b>	<i>Kreditoren</i>	5	6'588.55	1'509.65
	<i>Darlehen</i>	6	405'000.00	405'000.00
	<i>Transitorische Passiven</i>	3	970.00	17'500.00
	<i>Rückstellungen</i>	7	5'000.00	8'000.00
	<i>Zweckgebundene Fonds</i>	8	27'629.00	19'998.90
	<i>Vereinsvermögen per 1.1.</i>	9	#####	
	<i>Aufwandüberschuss 2008</i>	9	654.55	
	<i>Vereinsvermögen per 31.12.</i>	9	111'322.76	111'977.31
	<b>Total Passiven</b>		<b>556'510.31</b>	<b>563'985.86</b>
<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>			<b>2008</b>	<b>2007</b>
			<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Ertrag</b>	<i>Mitgliederbeiträge</i>		2'680.00	2'030.00
	<i>Beiträge von politischen Gemeinden</i>		66'801.05	62'257.35
	<i>Beiträge von Kirchgemeinden</i>		8'904.60	12'446.40
	<i>Beiträge Kanton</i>		30'000.00	30'000.00
	<i>Beiträge Bund (BSV)</i>		27'447.00	27'129.60
	<i>Beiträge Stiftungen/Private</i>		55'031.99	52'410.00
	<i>Ertrag Gruppenraum</i>		9'323.10	8'671.00
	<i>Gründungs- und Gruppenbegleitung, Neueintritte, Honorare</i>		6'933.60	5'060.00
	<i>Zinserträge</i>	4	18'213.06	18'194.90
	<b>Total Ertrag</b>		<b>225'334.40</b>	<b>218'199.25</b>
<b>Aufwand</b>	<i>Personalaufwand</i>	10	163'374.20	152'031.05
	<i>Raumkosten</i>		32'665.65	31'027.70
	<i>Gruppenprojekte / Gruppenraum</i>		3'075.90	2'332.05
	<i>Büro- und Verwaltungsaufwand</i>		26'873.20	22'250.20
	<b>Total Aufwand</b>		<b>225'988.95</b>	<b>207'641.00</b>
<b>Total Ertrag</b>			<b>225'334.40</b>	<b>218'199.25</b>
<b>Total Aufwand</b>			<b>225'988.95</b>	<b>207'641.00</b>
<b>Verlust / Gewinn</b>			<b>-654.55</b>	<b>10'558.25</b>

## Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2008

Das Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland (nachfolgend SHZ genannt) ist eine professionell geführte Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen. Es verfolgt das Ziel, die Selbsthilfe im Zürcher Oberland zu fördern, die Solidarität unter Gleichbetroffenen anzuregen und deren Eigeninitiative zu unterstützen.

Neben dem Aufbau und der Gründungsbegleitung von neuen Selbsthilfegruppen begleitet und vermittelt es bestehende Gruppen und berät interessierte Betroffene, Angehörige und Fachleute im Zusammenhang mit Selbsthilfegruppen.

Die Stelle wird von zwei Fachpersonen mit total 120 Stellenprozenten geleitet.

Die Trägerschaft des SHZ ist der politisch und konfessionell neutrale Verein Pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland mit Sitz in Uster. Der ausschliesslich ehrenamtlich tätige Vorstand setzt sich momentan aus fünf Mitgliedern aus dem sozialen, kirchlichen und wirtschaftlichen Berufsfeld zusammen.

Zeichnungsberechtigt sind zu zweien Personen aus dem Team und dem Vorstand.

### A GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### B BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Sämtliche Aktiven sind zum Nominalwert bewertet. Betriebseinrichtungs-Gegenstände werden nicht aktiviert, sondern direkt über den Aufwand abgeschrieben.

### C RISIKOANALYSE UND IKS

Die potentiellen und erkennbaren Risiken werden regelmässig an den Vorstandssitzungen besprochen.

### 1 FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel enthalten den Kassenbestand und das Bankguthaben.

### 2 FORDERUNGEN

Es handelt sich hauptsächlich um das Guthaben für Verrechnungssteuern bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung, um ausstehende Raumvermietungseinkünfte und um eine Gutschrift der SVA Zürich.

### 3 TRANSITORISCHE AKTIVEN / PASSIVEN

Es handelt sich um per 31.12.2008 abgegrenzte Aufwände und Erträge.

### 4 FINANZANLAGEN

Anteilschein Gewo Züri Ost	zu 0 % Zins	CHF	100.00
Immobilien-Anteil an der Gewo Züri Ost (Nominalwert)	zu 4 % Zins	CHF	450'000.00

Die Gewo Züri Ost ist eine Baugenossenschaft in der Region Zürcher Oberland und als gemeinnützige Gesellschaft organisiert (siehe auch [www.gewo.ch/pdf/gewo\\_statuten.pdf](http://www.gewo.ch/pdf/gewo_statuten.pdf)). Das SHZ ist sowohl Mieterin als auch Mitglied der Gewo Züri Ost. Der Zinsertrag des Darlehens über Fr. 450'000.00 wird monatlich mit dem Mietzins verrechnet, buchhalterisch jedoch über die Konten Raumkosten, Zinsertrag und Verrechnungssteuer abgerechnet. Es existiert ein Darlehensvertrag zwischen dem SHZ und der Gewo Züri Ost und ein Inhaber-Schuldbrief zu Lasten der Gewo Züri Ost, der sich im Besitz des SHZ befindet.

Das Darlehen ist verbunden mit den gemieteten Gewerberäumen und wird rückzahlbar - ohne Kündigung - per Auszugstermin.

Der Finanzerfolg setzt sich wie folgt zusammen:

Zinsertrag flüssige Mittel	CHF	213.05
Zinsertrag Immobilien-Anteil an der Gewo Züri Ost	CHF	18'000.00
	CHF	<u>18'213.05</u>
abz. Spesen	CHF	170.90
Finanzerfolg	CHF	<u>18'042.15</u>

### 5 KREDITOREN

Kreditoren aus Schlüsseldepots von Gruppenraum-BenutzerInnen	CHF	950.00
Kreditoren aus Rechnungen	CHF	<u>5'638.55</u>

CHF 6'588.55

## 6 DARLEHEN

Zinsloses Darlehen von Privatperson mit unbefristeter Laufzeit CHF 5'000.00  
Zinsloses Darlehen / Zweckgebundener  
Investitions-Fonds des Kantons Zürich mit unbefristeter Laufzeit CHF 400'000.00

Der Beitrag wurde zugunsten von Investitionen ausgerichtet. Bei einem allfälligen Wegzug aus der Gewo Züri Ost (siehe Punkt 3) wird über eine Neuverwendung entschieden.

## 7 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für aufgelaufenes Feriengeld und geleistete Überstunden. Der Betrag wurde an die tatsächlichen Ferien- und Überzeitguthaben per 31.12.2008 angepasst. CHF 5'000.00

## 8 FONDS MIT EINGESCHRÄNKTER ZWECKBINDUNG

**Hetera** Bestand am 1.1. CHF 1'906.85  
Zuwachs CHF 1'300.00  
Abgang CHF 1'441.10  
**Bestand am 31.12.** CHF 1'765.75

**Guka-Treff** Bestand am 1.1. CHF 11'723.90  
Zuwachs CHF 49'605.00  
Abgang CHF 39'707.80  
**Bestand am 31.12.** CHF 21'621.10

**PNP 1** Bestand am 1.1. CHF 3'896.15  
Zuwachs CHF 0.00  
Abgang CHF 1'050.00  
**Bestand am 31.12.** CHF 2'846.15

**PNP 2** Bestand am 1.1. CHF 926.00  
Zuwachs CHF 0.00  
Abgang CHF 926.00  
**Bestand am 31.12.** CHF 0.00

**Borderline** Bestand am 1.1. CHF 1'546.00  
Zuwachs CHF 0.00  
Abgang CHF 150.00  
**Bestand am 31.12.** CHF 1'396.00

Bei den Abgängen handelt es sich um Aufwändungen für den Betrieb der einzelnen Projektgruppen. Die Zugänge entstehen hauptsächlich aus Beiträgen der ProjektteilnehmerInnen und Spenden.

## 9 BETRIEBSFONDS

**Eigenkapital** Bestand am 1.1. CHF 111'977.31  
Zuwachs CHF 0.00  
Abgang / Aufwandüberschuss 2008 CHF 654.55  
**Bestand 31.12.** CHF 111'322.76

## 10 PERSONALAUFWAND

Unter dieser Position werden Bruttolöhne, Sozialversicherungen und übrige Personalaufwändungen der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ausgewiesen.



**Bericht der Revisionsstelle  
an die Mitgliederversammlung des Vereins  
pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland  
8610 Uster**

**Adresse:**  
Mösliweg 1c  
CH-6353 Weggis

**Telefon:**  
041 390 13 55  
**Telefax:**  
041 390 13 49

**E-mail:**  
lottenbach.consult  
@bluewin.ch

consult@lottenba.ch

**Internet:**  
www.lottenba.ch

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang) des **Vereins pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland** für das am 31.12.2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung sind der Vorstand und die Geschäftsleitung verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle. Meine Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätige ich, dass die durch mich zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

**Lottenbach Treuhand und Beratung**

**Rolf Lottenbach**  
**dipl. Wirtschaftsprüfer**  
**Zulassung als Revisionsexperte**

Mitglied

REUHAND KAMMER

Weggis, 07. März 2009

Beilage: Jahresrechnung 2008

## **Bericht der Quästorin**

*Das Berichtsjahr 2008 schliesst mit einer beinahe ausgeglichenen Rechnung; den Aufwänden von CHF 225'989.– stehen Erträge von CHF 225'334.– gegenüber und es resultiert ein Betriebsverlust von CHF 655.–.*

*Gegenüber dem Vorjahr verzeichnen wir insgesamt eine Aufwandszunahme von CHF 18'348.–. Die Komponenten der Mehrkosten liegen vor allem bei den Personalaufwendungen: Die Übergangs- und Einarbeitungszeit im Herbst 2008, bedingt durch den Personalwechsel (B. Klemm / T. Diethelm), verursachte Mehraufwendungen, daneben wurde per 2008 das Lohnniveau den Marktverhältnissen angepasst und ein Reallohnausgleich gewährt. Weiter führten die Ersatzinvestition eines neuen Servers, das Update der Standardsoftware sowie die Neuanschaffung eines Beamer zu zusätzlichen Büro- und Verwaltungsaufwendungen von CHF 4'623.–.*

*Erfreulicherweise beeinflussten die direkten und indirekten Auswirkungen aus der Hektik der Finanzmärkte unsere Ertragsseite nicht negativ. Es ergeben sich Mehreinnahmen bei der Gründungs- und Gruppenbegleitung (CHF 1'874.–), diese widerspiegeln die Leistungsverrechnungen an den Guka-Treff (Gedächtnistraining und Kreativ-/Körperarbeit für Hirnverletzte) für Administration und Support. Ebenso konnten wir die Gruppenräume gut auslasten. Bei den wichtigsten Einnahmen, den Beiträgen, wurde unserem Zentrum insgesamt rund CHF 4'600.– mehr zugesprochen.*

*Der Blick auf die Bilanzaktiva zeigt keine nennenswerten Positionen. Demgegenüber erkennt man auf der Passivseite einerseits die Auflösung von Rückstellungen von CHF 3'000.– aus Überstundenguthaben und andererseits das Wachstum des zweckgebundenen Fonds um CHF 7'630.–. Der Hauptteil der Fondsveränderung ist auf die Einzahlungen von Guka-Treff-Geldern zurückzuführen. Der diesjährige Betriebsverlust schmälert das Vereinsvermögen nur marginal; mit CHF 111'323.– befindet sich das Selbsthilfezentrum noch immer in einer soliden Ausgangslage, welche bei Bedarf Handlungsspielraum offen lässt und Reaktionen auf Unvorhergesehenes ermöglichen.*

*Wir sprechen auch in diesem Jahr unseren herzlichen Dank allen SpenderInnen und Mitwirkenden dafür aus, dass sie uns teilweise bereits über mehrere Jahre ihre allzeit verlässliche und nützliche Unterstützung leisten. Ohne diese unverzichtbaren Beiträge wären wir nicht in der Lage, unseren Selbsthilfegruppen adäquate Begleitung und fachliche Beratung beim Gruppenaufbau, wie auch Räumlichkeiten in geeigneter Atmosphäre für die Gruppentreffs anzubieten. Wir werden weiterhin mit gezieltem Einsatz Ihrer Mittel möglichst viele Gruppen bzw. Betroffene in unser Selbsthilfezentrum einzubinden versuchen und die Belange unserer Mitglieder immer wieder durch Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit nach aussen tragen. Gerne hoffen wir dabei auch in Zukunft auf Ihre Anerkennung.*

Tamara Sprung,  
Quästorin des Vereins Pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

# Spenderliste 2008

<b>Politische Gemeinden</b>	CHF
Aathal-Seegräben	500.00
Bauma	800.00
Bubikon	500.00
Dürnten	800.00
Erlenbach	500.00
Fällanden	2'593.70
Fehraltorf	1'000.00
Fiscenthal	700.00
Gossau	1'200.00
Grüningen	300.00
Herliberg	2'000.00
Hinwil	3'065.85
Hittnau	1'000.00
Hombrechtikon	250.00
Illnau-Effretikon	4'100.00
Kyburg	115.00
Lindau	1'000.00
Männedorf	200.00
Maur	1'000.00
Pfäffikon	2'500.00
Rüti	1'000.00
Rapperswil-Jona	200.00
Uster	10'000.00
Wald	500.00
Wetzikon	6'213.90
Wila	512.60
Wildberg	250.00
Zumikon	3'000.00
Zweckverband Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster mit den Gemeinden Dübendorf, Egg, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Volketswil, Wangen-Brüttisellen	20'000.00

<b>Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden</b>	CHF
Dürnten	100.00
Egg	350.35
Hittnau	354.65
Kyburg	220.00
Lindau	175.50
Meilen	3'000.00
Mönchaltorf	100.00
Rapperswil	390.00
Schwerzenbach	509.20
Uster	1'000.00
Wallisellen	358.75
Küsnacht	1'000.00

<b>Römisch-katholische Kirchgemeinden</b>	CHF
Hinwil	600.00
Hombrechtikon	100.00
Wetzikon	300.00
Uster	1'035.45

<b>Bund</b>	CHF
Bundesamt für Sozialversicherungen / Leistungsauftrag KOSCH*	27'447.00

<b>Kanton Zürich</b>	CHF
Sozialamt des Kantons Zürich	30'000.00

<b>Stiftungen, Fonds, Private</b>	CHF
Alfred und Bertha	
Zangger-Weber-Stiftung	20'000.00
AVINA STIFTUNG	10'000.00
Belimo Automation AG	200.00
Ferag	200.00
Peter Bleuler-Herzog	100.00
Ökumenischer Suppenzmittag, R.Bütler	310.70
Gesellschaft der Ärzte des Zürcher Oberlands	300.00
Helsana Versicherungen AG	1'000.00
Hans Konrad Rahm – Stiftung	3'000.00
Mettler Toledo (Schweiz) GmbH	200.00
Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung	2'000.00
Jean-Maurice Aragno	100.00
Winterhilfe Zürcher Oberland	7'000.00
Zürcher Stiftung für psychisch Kranke	2'000.00
Rolf Boner-Hermeier, Wernetshausen	100.00
Praxisgemeinschaft Dinner und Zeller	100.00
R. Boner – Hermeier	100.00
Walter Schweitzer	200.00
M. Blass, Wald	200.00

<b>Projektbeiträge</b>	CHF
GUKA-Treff:	
Bundesamt für Sozialversicherungen / Leistungsauftrag Fragile Suisse	20'000.00
Hetera: diverse Beiträge	800.00

Spenden von CHF 20.00 bis CHF 99.00 können aus Platzgründen leider nicht aufgeführt werden.

\* Koordination und Förderung von Selbsthilfegruppen in der Schweiz

Danke

**Herzlichen  
Dank allen  
Spende-  
rinnen und  
Spendern!**

# Wer ist wer?

## Team Selbsthilfezentrum

Antonis Purnelis, dipl. Sozialpädagoge HF

Tanja Diethelm, dipl. Sozialarbeiterin HF

## Träger

Verein «Pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland»

## Vereinsvorstand

Präsident:

Sepp Benz, Bubikon

Sozialarbeiter, Sozialdienst Stäfa

Quästorin:

Tamara Sprung, Egg

Betriebsökonomin HWV, Controlling FH

Dr. phil. Folma Hoesch, Zürich

Mittelschullehrerin, psychologische Beraterin

Dr. iur. Emil F. Neff, Forch

Rechtsanwalt

Katharina Zellweger, Esslingen

Pfarrerin

## Patronatskomitee

Ursula Aerne, Psychologin, Rapperswil

Paul Bachmann, ehm. Jugendsekretär des Bezirks Uster, Illnau

Dr. med. Peter Bleuler, Chirurg, Rüti

Urs Ch. Dieterle, Rechtskonsulent des Sozialamtes des Kantons Zürich, Uster

Rita Fuhrer, Regierungsrätin, Pfäffikon

Dr. Bernhard Gubler, Präsident der Stiftung Höhenklinik Wald, Pfäffikon

Prof. Dr. med. F. Gutzwiller, Nationalrat, Zürich

Thomas Häberling, ehem. Mitglied der Chefredaktion NZZ, Eschenz

Heinrich Hanselmann, Jugendsekretär des Bezirks Hinwil, Wetzikon

Robert Hotz, Kaufmann, Bubikon

Dr. Ursula Leemann, alt Nationalrätin, Esslingen

Ueli Maurer, Bundesrat, Hinwil

Prof. Kurt Schellenberg, alt Kantonsrat, Wetzikon

Pia Seeberger, Kirchenpflegepräsidentin der katholischen Kirchengemeinde Bauma, Bauma

Dr. Hans Thalmann, alt Stadtpräsident, Uster

Prof. Dr. med. Jürg Willi, Facharzt Psychiatrie, Zürich

## Impressum

### Herausgeberin

Selbsthilfezentrum

Zürcher Oberland

Im Werk 1, 8610 Uster

### Lektorat

Dr. phil. Folma Hoesch, Zürich

### Fotos

Fotolia, Orlando Duó,

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

### Gestaltung

Orlando Duó, Graphic Design,

Wetzikon

### Druck

Druckerei Sieber AG, Hinwil

### Auflagen

1200 Exemplare



VERDIANT VERTRAUEN  
MÉRITE CONFIANCE  
MERITA FIDUCIA

# 8005



**Selbsthilfezentrum** Zürcher Oberland  
Im Werk 1, 8610 Uster, Tel. 044 941 71 00, Fax 044 941 71 40  
[info@selbsthilfezentrum-zo.ch](mailto:info@selbsthilfezentrum-zo.ch), [www.selbsthilfezentrum-zo.ch](http://www.selbsthilfezentrum-zo.ch)